



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Zum Schutz von Mensch und Tier: Brandschutz in Tierhaltungen verbessern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur Verbesserung des Brandschutzes in Tierhaltungen folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- In der Statistik des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sollen künftig Brände in Tierhaltungsanlagen erhoben und die entsprechenden Daten an weitere zuständige Ministerien entrichtet werden. Folgende Kriterien sollen in die Erfassung eingehen: Brandursachen, verwendetes Baumaterial und elektrische Technik, verwendete Tiere, Personenschaden, Sachschaden. Die erhobenen Daten sollen in übergreifender Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien ausgewertet und die betroffenen Bau- und Kontrollvorschriften entsprechend angepasst werden.
- Des Weiteren soll geprüft werden, wie künftig regelmäßige Begehungen von Tierhaltungsanlagen mit einer Überprüfung der elektrischen Anlagen durch Fachbetriebe gesichert werden können.

Begründung:

Aus der Schriftlichen Anfrage mit der Drucksache 18/15984 geht hervor, dass keinerlei Daten bezüglich Stallbränden in Bayern erhoben werden, auch auf Bundesebene fehlen diese Daten. Daher kann der Staatsregierung kaum bekannt sein, inwiefern Stallbrände in Bayern ein Problem darstellen. Recherchen in öffentlich zugänglichen Quellen wie Pressemitteilungen von Polizei und Feuerwehr ergeben, dass im Jahr 2020 in Bayern 445 Ställe brannten. Im Bundesvergleich sticht Bayern mit einer hohen Anzahl von Bränden und hohem Schaden – hauptsächlich bei Nutztieren – heraus. Die tatsächliche Anzahl bleibt unklar und es muss davon ausgegangen werden, dass die Zahlen deutlich höher sind. Für Tierhalterinnen und Tierhalter, Rettungskräfte und sonstige Beteiligte sind solche Brände schockierende und teils existenzbedrohende Ereignisse. Neben den Tieren, die oft aufgrund sich schnell ausbreitendem Feuer kaum Chance auf Rettung haben, kommen auch Menschen bei Rettungs- und Löschversuchen immer wieder zu Schaden. Brandfälle in Stallgebäuden sind keine Ausnahme und die Staatsregierung hat bisher kaum Erkenntnisse darüber, daher ist eine Erhebung und Auswertung der Zahlen dringend notwendig und angebracht. Die gewonnenen Erkenntnisse müssen dann zügig in die entsprechende Bauordnung übersetzt werden.

Die häufigste Ursache von Bränden ist elektrischer Art, in Form von beispielsweise überlasteten elektrischen Anlagen oder schadhaften Geräten. Bei einer Anhörung im nordrhein-westfälischen Landtag sprach sich der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für kürzere Prüfzyklen von Anlagen und Einrichtungen in

Stallanlagen aus. Da die eingesetzte Gebäude- und Brandschutztechnik in der Regel nicht für Tierhaltungsanlagen konzipiert ist und auf dem Markt aktuell keine explizit geeignete Technik vorhanden ist, können so Gefahren der Brandentstehung minimiert werden. Der GDV empfiehlt hier eine jährliche Prüfung und Wartung durch einen Fachbetrieb, vor allem für die Alarmierungsanlage. Durch diese einfache Präventionsmaßnahme können etwaige Brandherde frühzeitig ausgeschlossen werden.